

Ausführungen zur Vereinbarkeit "Spielzeugfreier Kindergarten - PH Studierende"

Die Durchführung des Projekts «Spielzeugfreier Kindergarten» ist nicht mit einem Praktikum bzw. Praxismodul (Quereinstieg) der PH FHNW vereinbar.

Der Spielzeugfreie Kindergarten ist ein Präventionsprojekt mit einer eigenständigen pädagogischen Ausrichtung. Für die fehlende Vereinbarkeit sind folgende Gründe ausschlaggebend:

1. **Unterschiedliche Ausbildungsziele:** Das Projekt setzt grundlegende berufliche Kompetenzen und Unterrichtserfahrungen voraus. Das notwendige projektspezifische Wissen erwerben Lehrpersonen in einer Weiterbildung. Studierende befinden sich hingegen in der Grundausbildung. Im Praktikum bzw. Praxismodul (Quereinstieg) sollen sie zunächst ihre Kompetenzen in der Planung, Gestaltung, Durchführung und Reflexion des regulären Unterrichts erweitern und festigen.
2. **Veränderte Rolle der Lehrperson:** Während des Projekts nimmt sich die Lehrperson bewusst zurück und übernimmt eine beobachtende und begleitende Funktion. Diese spezifische Rolle steht im Widerspruch zu den Zielen des Praktikums bzw. Praxismoduls (Quereinstieg). Studierende sollen dort eine aktive und verantwortliche Lehrpersonenrolle aufbauen: Sie planen und gestalten Unterricht, initiieren und steuern Lernprozesse, unterstützen die Kinder gezielt und reflektieren die Wirkung ihres Handelns. Während des Projekts können sie diese Rolle nicht gezielt erproben und festigen.
3. **Eingeschränkte Erfüllung der Leistungsanforderungen:** Die geforderten Lerneinheiten und geeignete Unterrichtssequenzen für videobasierte Analysen können während des Projekts nicht ausreichend geplant, durchgeführt und beurteilt werden.

Lehrpersonen müssen sich deshalb entscheiden, ob sie das Projekt durchführen oder Studierende in einem Praktikum bzw. Praxismodul (Quereinstieg) begleiten möchten. Studierende im Quereinstieg sollten das Projekt nach Abschluss ihres Studiums, im Rahmen ihrer Berufstätigkeit und nach der entsprechenden Weiterbildung durchführen.